

Das Museum ist vom 4.11.2021 bis Mitte Dezember in aktiver Geschlossenheit und wie es dann weitergeht, über den Winter bis in das Frühjahr.

Das Museum ist geschlossen, obwohl das so einfach gar nicht zu sagen ist. Es ist geschlossen in dem Sinn, dass es nicht betreten werden kann, dass das Museum abgesperrt, verschlossen ist. Da es aber hier in diesem Museum weiterhin etwas zu sehen gibt, etwas ganz Besonderes, schließt es eine Geschlossenheit im Sinne, dass der Blick ausgeschlossen ist, aus. Eine Geschlossenheit ist per se nicht einseitig, sie schließt immer durch ihre Abgeschlossenheit etwas ein, bedingt, erzeugt es eine Eingeschlossenheit. Das hier Eingeschlossene ist z.Zt. der Hauptgegenstand des Museums. Insofern kann gesagt werden, dass diese Geschlossenheit eine andere Form von Offenheit ist.

Aber warum ist das Museum überhaupt abgeschlossen und „nur“ mit dem Auge, durch das Fenster „zugänglich“?:

Das Museum beherbergt gerade ein WIND-BLUMEN-BEET. Da Wind-Blumen, der Name sagt es schon, Wind benötigen, zieht es gerade im Museum wie „hech supha“ (jiddische), wie eine „Windsbraut“ oder „Sturmwind“ (übersetzt) oder eingedeutscht: wie „Hechtsuppe“. Dazu kommt noch und das ist auch allgemein bekannt, dass ein WIND-BLUMEN-BEET viel ungestörten einfühlbaren Platz beansprucht, so dass in einem Raum mit einem WIND-BLUMEN-BEET nichts anderes sein kann als WIND-BLUMEN und dadurch Sie als BesucherIn ausgeschlossen sind, ja sein müssen. Tut mir leid: Entweder Sie oder die WIND-BLUMEN ! Genießen Sie diese seltene Gelegenheit das außergewöhnlichen WIND-BLUMEN-BEET in Bewegung zu sehen (ca. 10-22 Uhr).



Wenn dieser völlig neue heftige Museumswind, dieser Sturmwind, aufhört die WIND-BLUMEN in Bewegung zu halten oder wenn die WIND-BLUMEN sich an der Hechtsuppe satt gegessen haben, voraussichtlich Mitte Dezember, kann das Museum wieder geöffnet werden, ohne dass sich BesucherInnen einen Zug holen und mit Schmerz verzerrtem Gesicht und verhärteten Muskeln weghumpeln müssen.



Die Modalitäten für eine Öffnung des Museum: Da die deutsche Impfquote zu niedrig ist, ist es leider unmöglich das Museum ohne Einschränkungen zu öffnen. Das Museum möchte nicht, dass das Virus von hier aus weitergetragen wird, möchte nicht an einem Schaden von Menschen mit verantwortlich sein, an Krankheit, Siechtum oder gar dem Tod.

Um dies zu minimieren ist das Museum nur durch ein Fenster, ein **Zeitfenster**, zu betreten. Damit sich das Fenster eine Zeit lang für Sie exklusiv öffnen kann, bitte ich Sie, sich voranzumelden. Tel. / Mail / WhatsApp / Signal / SMS / Telegram. Beachten Sie, dass die 2G Regeln, geimpft oder genesen, verpflichtend sind. (Das alles sind auch Vorgaben des Landesverband der Museen zu Berlin für kleine Museumsräume)

Versetzen Sie sich, verzaubern Sie sich in Tausendundeine Nacht. Werden sie zu Ali Baba. Sie sitzen auf dem Baum, wissen bereits die Zauberformel **مسمس اي حت فإ** (Sesam öffne dich) der die Schatzkammer, die Wunderkammer, die Kunstkammer aufschließt.

Genau so ist es nun in diesem „Museum der Unerhörten Dinge“, das nicht nur ein literarisches Kunstkabinett ist, eine Wunderkammer der Möglichkeiten wie Unmöglichkeiten des Unerhörten, sondern zur Zeit sogar für ein wundersamen WIND-BLUMEN-BEET eine Heimat, eine Heimstätte ist, sein darf !

Ich bitte Sie um Verständnis für die Geschlossenheit. Das Museum ist auch komplett unter <http://www.museumderunerhoertendinge.de/> zu finden und Englisch unter <http://alreadynoty-et.org/02.html>

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Tag

Ihr

Roland Albrecht



Deutsch



English